



Abfahrt ins Jubiläum

Auf diese Lokomotive ist Verlass – und auf die, die sie hegen und pflegen. Schon seit 25 Jahren tuckert die Museumsfeldbahn durchs Lindenauer Hafengelände.

Foto: André Kempner

Die Museumsfeldbahn am Lindenauer Hafen – seit 25 Jahren gibt es sie schon. Hunderte Leipziger waren dabei, als die historische Bahn am Sonntag mal wieder ihre Runden drehte. Vorbei an alten Speichergebäuden, verwunschenen Waldstücken, schilfbewachsenen Teichen. Die Fahrt mit der Schmalspurbahn ist eine kleine Zeitreise. Joachim Faber kennt sich aus mit der Geschichte von Deutschlands ältester betriebener Feldbahnanlage, die 1856 beim Bau

des Kanals von der Elster zur Saale begann. „Zunächst zogen Pferde die Kipploren“, berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau. „Später wurde Kies auf dem Hafengelände abgebaut. Anfang der 90er-Jahre endete der Betrieb.“

Zur Historie des Kiesabbaus forschte ab 1985 bereits der frühere Modellbahnclub. Dessen Mitglieder waren sich damals schnell einig: Die alte Kiesbahn muss als technisches

Denkmal erhalten bleiben. Im Jahr 1992 wurden ein Streckenabschnitt sowie der alte Lokschuppen vor dem Abriss bewahrt. „Ein eingetragener Verein sind wir genau genommen erst seit 1995.“ Heute engagieren sich 25 Mitglieder für die Anlage; darunter sind Eisenbahner, Rentner, Straßenbauer, Handwerker und auch Studenten.

Fahrgast Manfred Sieber aus dem Leipziger Zentrum zeigte sich begeistert von der Tour: „Natur pur hier!“

Auch um die nahe Zukunft ging's am Sonntag: Geplant ist laut Experte Faber ein Ausstellungskomplex zum Hafen-, Kanal- und Kiesabbau in der Region. Zudem soll die Museumsfeldbahn schon bald ans neue Kanalstück angebunden werden und bis zur Luisenbrücke in der Lützner Straße zuckeln. Doch gemacht, gemacht: Erst einmal laden die Museumsbahner für den 14. und 15. Oktober zum Herbstfahrttag ein. Motto: „Bunte Blätter – bunte Züge“. *Ingrid Hildebrandt*